

„Anne Will“

Vichy-Waschi an der Zapfsäule

Verzerrte Welt in der Talkshow: Der Benzinpreis steigt – und „Anne Will“ diskutiert den Atomausstieg-Ausstieg.

Von FOCUS-Redakteur *Gregor Dolak*

Im Süden standen die Zeichen den ganzen Tag auf Monsun. Stundenlang Regen, mitten im Juli. Zukunfts-Zweckoptimist, der ich bin, habe ich diese seltsame Wetterlage nicht mit dem weltweiten Klimawandel in Verbindung gebracht. Bester Laune bin ich nachmittags ins Kino marschiert und habe mir die BBC-Naturdokumentation „Unsere Erde“ angesehen. Das wollte ich schon seit Monaten – dank des aufgewühlten Ökosystems in meiner direkten Umwelt kam ich endlich dazu. Toller Film. Spektakuläre Tieraufnahmen: Schwimmende Elefanten aus der Unterwasser-Perspektive, leider auch der absaufende Eisbär am schmelzenden Nordpol.



ARD-Moderatorin Anne Will

Kurioserweise zeigte das Kino vorher Werbung für so genannten „Ökostrom“ der Marke „Greenpeace“. Erschien mir grotesk. Etwa so wie Filterzigaretten Marke „Nikotinell“ oder Schnaps Marke „Vichy“. Eine Menge Etikettenschwindel, regelrechtes Vichy-Waschi ist derzeit im Energiesektor in Gange. Massiv steigende Öl-, Gas- und Benzinpreise vermiesen den Deutschen die Konsumstimmung. Natürlich stürzen sich auch Populismus-Formate im Talkshow-Sektor auf das Thema. „Anne Will“ versammelte am Abend Ideologen aller Couleur.

Rückenwind für Energieriesen

Auf der Realitäts-Couch ächzte das Ehepaar Schütte aus Niedersachsen über steigende Sprit- und Heizpreise. Danach durfte der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) für den Ausstieg aus dem Atom-Ausstieg werben. Flankiert vom Energielobbyisten Rolf Martin Schmitz. Als ob der Schütte´sche PKW oder deren heimischer Boiler mit Uran oder Atomstrom befeuert würde. Mein Eindruck: Da soll ein wahrhaft brennendes Thema in Rückenwind für Energiekonzerne umgenutzt werden.

Leider war bei Madame Will ausgerechnet die Ex-Grüne und Meinhof-Biografin Jutta Ditfurth als Gegengewicht geladen. Die Frau war früher Fundi, heute ist sie Radikalo. Die Positionen zur Kernenergie im Zank zwischen den Extremen Wulff und Ditfurth erlaubten eine Zeitreise 20 Jahre zurück. Gut, dass allesamt Argumente mal wieder ausgetauscht wurden. Schlecht, dass dies mit steigenden Rohstoffpreisen für fossile Brennstoffe gar nichts zu tun hat.

Focus lügt und Herr Wulff auch. Jutta Ditfurth ist 1991 aus den Grünen ausgetreten. Die Grünen haben 1998 (Parteitag in Magdeburg) beschlossen, dass Benzin je Liter 5 DM kosten soll.

Die grenzenlose Mobilität schwindet

Das Déjàvu bestand darin, dass die Grünen unter Ditfurths Vorsitz gefordert hatten, der Benzinpreis müsse auf fünf Mark steigen, damit Autofahrer endlich umdenken. Das wollten sie mit höheren Steuern erreichen. Willkommen in der Realität: Bis zum Jahresende prognostizieren Experten laut Einspiel-Bericht zwei Euro je Liter – weniger wegen der Ökosteuer als viel mehr der Spekulation auf dem Ölmarkt. Und schon werden Fahrgemeinschaften gebildet, verzeichnen öffentliche Verkehrsmittel steigende Passagierzahlen. Nur einige Geländewagen- und Porsche-Fahrer, die Wills Kamerateam an einer Tankstelle befragte, freuen sich, dass sie immer freiere Fahrt auf verödenen Straßen genießen.

Für mich mogelt sich unsere Gesellschaft noch an der Erkenntnis vorbei, dass die Epoche grenzenloser Mobilität ihrem Ende entgegengeht. Flugreisen werden aufgrund explodierender Kerosinpreise in Zukunft immer unerschwinglicher, Autofahren sowieso. Dies wird nicht zum Schaden unserer Umwelt sein, da bin ich optimistisch. Wenn nur nicht gleichzeitig Millionen Chinesen oder Inder ins Auto stiegen.

Wer den Kinofilm „Unsere Erde“ noch nicht gesehen hat – das werden bei der erfolgreichsten Tierdoku aller Zeiten ohnehin nur mehr wenige sein – dem empfehle ich ihn wärmstens. Denn wenn wir unsere Reisefreiheit angesichts des wachsenden Preisdrucks nicht massiv einschränken, dann saufen wir alle bald im Schmelzwasser der Pole ab. Wie der Eisbär, den die BBC-Leute bei seinem Todeskampf gefilmt haben.

[Drucken](#)

Foto: dpa

Copyright © 2008 by [FOCUS Online GmbH](#)